

Attraktivität für Lehrpersonen im Kanton Schwyz zu steigern

Während der vergangenen Jahre wurde es zunehmend schwierig, offene Stellen in der Volksschule zu besetzen. Aufgrund der aktuellen Situation werden in allen Volksschulen Kinder aus der Ukraine eingeschult. Einige Gemeinden/Bezirke führen bereits zusätzliche Klassen und es müssen zusätzliche Lehrpersonen rekrutiert werden. In gewissen Teilen im Kanton steht unsere Volksschule vor grossen Herausforderungen. Es fehlt an Infrastrukturen und an Lehrpersonen. An den Kanton Zürich angrenzende Gemeinden, namentlich die Höfner Gemeinden, stehen vor der grossen Herausforderung, ihr Lehrpersonal im Kanton zu halten, wenn es innerhalb weniger Minuten Arbeitsweg mindestens Fr. 17'000.- pro Jahr mehr zu verdienen gäbe. Aber nicht nur Lehrpersonen aus dem Bezirk Höfe zieht es in den Kanton Zürich, auch Lehrerinnen und Lehrer aus der March und Einsiedeln zieht es vermehrt nach Zürich. Es wird immer offensichtlicher, dass unsere Gemeinden beim einheimischen Lehrpersonal zunehmend an Attraktivität verlieren. Auch wenn unsere Gemeinden und Bezirke mit attraktiven Arbeitsbedingungen versuchen, gute Lehrpersonen anzustellen, der grosse Lohnunterschied bleibt bestehen und beeinflusst die Entscheidung, an einer Schwyzer Volksschule zu unterrichten, massgebend.

Derzeit sind im Kanton Schwyz 70-80 Stelleninserate für Lehrpersonen (teils mit mehreren Stellen in einem Inserat) offen (Quelle: zebis, 1. April 2022). Mit der PHSZ haben wir eine hervorragende Ausbildungsstätte für angehende Lehrpersonen. Doch es nützt uns nichts, gute Lehrpersonen auszubilden, nur um sie anschliessend an die Nachbarkantone zu verlieren. Die PHSZ hat einen Leistungsauftrag mit dem Kanton Schwyz, da wäre es naheliegend, dass möglichst viele Studienabgänger auch im Kanton Schwyz unterrichten.

Mit diesem Postulat fordern wir den Regierungsrat auf, dem Kantonsrat in einem Bericht darzulegen, wie er den aktuellen Lehrpersonenmangel beheben will. Insbesondere sollen im Bericht folgende Punkte adressiert werden:

- Umfassender Vergleich ("Benchmarking") der Schwyzer Vergütungspakete für Lehrpersonen mit jenen der umliegenden Kantone (namentlich GL, ZG und ZH).
- Können befristete Lehrbewilligungen für Personen, die bereits drei oder vier befristete Bewilligungen haben, in definitive Lehrbewilligungen umgewandelt werden?
- Was braucht es, um ausbildungsbegleitende Lehrbewilligungen zur selbständigen Lehrtätigkeit für Studierende der Pädagogischen Hochschulen, allenfalls mit definierten Anzahl Lektionen pro Woche, zu erteilen. Evtl. ein Pool an Studierende der PHSZ, welche Lehrtätigkeit während der Ausbildung übernehmen würden, analog dem Kanton Zürich.
- Wie kann die Konkurrenzfähigkeit des Kantons gestärkt werden. Könnte allenfalls eine Anpassung der Entlohnung von Lehrpersonen aufgrund des bestehenden Lehrpersonenmangels in Betracht gezogen werden, die allenfalls regional unterschiedlich ausgestaltet werden würde und auf die lokalen Gegebenheiten Rücksicht nehmen könnte.
- Zur Förderung von Wiedereinstieg oder Berufswechsel soll überprüft werden, ob die Anrechnung der fachfremden Dienstjahre oder Mutterschaftszeit von derzeit 1:3 auf 1:1 angepasst werden kann.

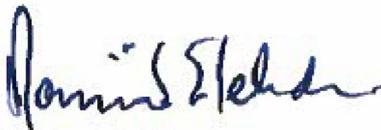
Für die positive Entgegennahme dieses für die Volksschulen wichtigen Anliegens bedanken wir uns sehr.



KR Marlene Müller Diethelm
FDP.Die Liberalen Wollerau



KR Dr. Urs Rhyner
FDP.Die Liberalen Feusisberg



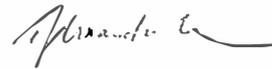
KR Dominik Zehnder
FDP.Die Liberalen Bäch



KR Kuno Frey
FDP.Die Liberalen Feusisberg



KR Roger Züger
FDP.Die Liberalen Schübelbach



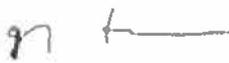
KR Alexander Lacher
SVP Freienbach



KR Ueli Kistler
SVP Reichenburg



KR Andrea Keller
SVP Freienbach



KR Guy Tomaschett
SP Freienbach



KR Peter Nötzli
SP Wollerau